

Protokoll:	Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart	Niederschrift Nr.	19
		TOP:	7
Verhandlung		Drucksache:	884/2023
		GZ:	T
Sitzungstermin:	23.01.2024		
Sitzungsart:	öffentlich		
Vorsitz:	BM Thürnau		
Berichterstattung:	Herr Holzer (HochbA)		
Protokollführung:	Frau Herud / fr		
Betreff:	Neubau Q22, Sportzentrum NeckarPark 2-teilige Sporthalle, Judo- und Beach- und Handballzentrum		

Beratungsunterlage ist die Mitteilungsvorlage des Technischen Referats vom 15.01.2024, GR Drs 884/2023. Sie ist dem Originalprotokoll sowie dem Protokoll-exemplar für die Hauptaktei beigelegt.

Die zu diesem Tagesordnungspunkt gezeigte Präsentation ist dem Protokoll als Datei-anhang hinterlegt. Aus Datenschutzgründen wird sie nicht im Internet veröffentlicht. Dem Originalprotokoll ist sie in Papierform angehängt.

Vor gut einem Jahr sei im Zuge des Projektbeschlusses die Frage nach der genauen Stellplatzanzahl und -lage aufgekommen, und hierüber sollte vor Baubeschluss (für Mai 2024 geplant) noch einmal informiert werden, führt BM Thürnau in das Thema ein.

Herr Holzer (HochbA) berichtet im Anschluss im Sinne der Präsentation.

BM Thürnau erfragt, ob in die Stellplatzbilanz der zusätzliche Bedarf bei einer Bebauung des möglichen Baufelds miteingeflossen sei. Dieser sei noch nicht miteinbezogen, da die Nutzung noch unklar sei, entgegnet Herr Holzer. Man könne nördlich zur Straße hin noch weitere Parkplätze ergänzen oder überlegen, wie mit den barrierefreien Parkplätzen umzugehen sei. Er sei sicher, dass sich eine Lösung finden werde.

Die Vertreterinnen und Vertreter der Fraktionen danken für den Bericht.

Mit den vorgestellten Plänen ist StR Peterhoff (90/GRÜNE) sehr zufrieden, da der Bereich damit städtebaulich aufgewertet werde. Positiv bewertet er ebenso die Vorbereiche der Sporthallen, die damit für Fußgänger und Besucher leichter zugänglich seien.

Weitaus kritischer betrachtet StRin Bulle-Schmid (CDU) die Pläne, die nicht der Lebensrealität der Menschen entsprechen würden. Mit Blick auf die Vereinsgaststätte, die auch gerne für Veranstaltungen genutzt werde, genüge ihrer Meinung nach die gegenwärtige Anzahl an Stellplätzen nicht, um den aktuellen Bedarf zu decken. Komme nun auch noch der Neubau des Q22 Sportzentrums hinzu, stoße die Stellplatzkapazität schnell an ihre Grenzen. Der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV), der fußläufig 13 Minuten von der Halle entfernt sei, könne hier nicht entlasten, da die Anlage auch von vielen überregionalen Besuchern frequentiert werde, die nach wie vor eher mit dem Pkw anreisen. Es könne sein, dass die Situation in fünf bis zehn Jahren eine andere sei, dann könne immer noch mit einer Reduzierung der Stellplätze reagiert und könnten Bäume gepflanzt werden.

StR Conzelmann (SPD) zeigt sich mit den Plänen ebenfalls sehr zufrieden. Er widerspricht StRin Bulle-Schmid hinsichtlich der aktuellen Stellplatzanzahl und gibt an, diese würde bereits heute ausreichen. Es seien nicht die einzigen Parkplätze, die rund um das geplante Sportzentrum zur Verfügung stünden. So gebe es beim Carl-Benz-Center, im Bereich des VfB-Fanshops, öffentliche Parkplätze, für die zwar ein Ticket gelöst werden müsse, aber sie seien fußläufig erreichbar. Auch der ÖPNV sei seiner Meinung nach gut angebunden, zumal auch eine Buslinie an dieser Stelle geplant sei. Er sehe schon, dass das Sportzentrum einen überregionalen Einzugsbereich haben werde und Besucher mit dem Pkw anreisen werden, aber die geplante Stellplatzanzahl reiche seiner Meinung dafür aus.

In Stuttgart besitze nur die Hälfte der Bevölkerung einen Pkw, entgegnet StR Pantisano (Die FRAKTION LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei), und die Hälfte ohne eigenes Fahrzeug wünsche sich eine Mobilitätswende hin zu einer besseren Erreichbarkeit mit dem ÖPNV. Seiner Meinung nach handele es sich um eine sehr ausgewogene Planung mit nur ein paar wenigen Stellplätzen, die entfielen. Er plädiere dafür, nicht wegen jedes wegfallenden Parkplatzes eine große Debatte zu führen.

StR Serwani (FDP) erachtet die jetzige Planung für gut und sinnvoll, wobei 30 wegfalende Parkplätze zwar keine Kleinigkeit seien, aber es fehle an Möglichkeiten, diese unterzubringen.

Die Frage nach dem möglichen Baufeld halte er für berechtigt und es stimme ihn nachdenklich, so StR Schrade (FW). Er erfragt die Möglichkeit, den Zugang zu den Sporthallen etwas schmaler zu planen bzw. die Bäume gleich näher zur Halle hin zu orientieren, um somit etwas mehr Raum für weitere Stellplätze zu schaffen. Vielleicht käme man so auf ca. 125 Parkplätze.

StR Dr. Mayer (AfD) schließt sich der Wortmeldung von StR Schrade an und stellt darüber hinaus die Frage, ob die geplante Anzahl an barrierefreien Plätzen tatsächlich nötig sei. Bei größeren Sportveranstaltungen würden sicherlich viele Besucher mit dem Pkw anreisen, und für diese Situationen müsse es einen Puffer geben, das heißt, es dürfe nicht nur von Durchschnittswerten ausgegangen werden, sondern eher von Spitzenauslastungen, was die Stellplätze anbelange.

Die Berechnungsgrundlage der 112 Stellplätze für die jetzt vorhandene Nutzung in dem Gebiet gehe von solchen größeren Veranstaltungen aus, erklärt BM Thürnaeu. Es gebe keinen Puffer, da die Stellplatzverordnung dies in einem Nutzungsmix bereits vorsehe.

Herr Holzer geht noch einmal auf das mögliche Baufeld ein, das keine größere Bebauung zulasse, und somit könnten an dieser Stelle auch nicht viele Stellplätze entstehen. Bezüglich der Bäume gibt er an, die schwarz eingekreisten Bäume seien bereits bestehende Bäume, und alle rot eingekreisten neu geplante. Man könne also die Parkstreifen verlängern und einige neue Bäume weglassen, aber dadurch gewinne man nur einige wenige Parkplätze. Würde ganz auf Bäume verzichtet, müsste nach heutigem Baurecht eine PV-Anlage über den gesamten Parkplatz errichtet werden. Das vorgeschlagene Ergebnis sei aus den Detailbetrachtungen ermittelt worden, und damit halte man auch das Planungsrecht und alle Vorgaben ein.

BM Thürnaeu stellt fest:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik hat von der GRDRs 884/2023 Kenntnis genommen.

Zur Beurkundung

Herud / fr

Verteiler:

- I. Referat T
zur Weiterbehandlung
Hochbauamt (5)

- II. nachrichtlich an:
 1. Herrn Oberbürgermeister
 2. Referat WFB
Stadtkämmerei (2)
 3. Referat SOS
Amt für Sport und Bewegung
 4. *BezA Bad Cannstatt*
 5. Amt für Revision
 6. L/OB-K
 7. Hauptaktei

- III.
 1. *Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN*
 2. CDU-Fraktion
 3. SPD-Fraktion
 4. *Fraktionsgemeinschaft Die FrAKTION
LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei*
 5. *Fraktionsgemeinschaft PULS*
 6. FDP-Fraktion
 7. *Fraktion FW*
 8. AfD-Fraktion
 9. *StRin Yüksel (Einzelstadträtin)*

kursiv = kein Papierversand